

## Zu diesem Heft

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Schwerpunktthema „Gesundheitssport“ konfrontiert Sie mit einem Bereich, der von besonderer Aktualität ist. Derzeit liegt nämlich ein Referentenentwurf zum Gesundheitsreformgesetz vor, der die Gesundheitsförderung durch „Prävention“ wieder gesetzlich absichern will. Darüber hinaus spielt der Gesundheitssport bei der Profilbildung vieler Sportinstitute eine wichtige Rolle.

Klaus Bös (Karlsruhe) und Walter BREHM (Bayreuth) haben für das Schwerpunktthema die Gesamtkoordination übernommen und machen uns mit ihrem einführenden Beitrag „Gesundheitssport – Abgrenzung und Ziele“ (S. 9-18) mit dem Bezugsfeld vertraut. Sie verweisen darauf, daß sich kein allgemeiner, intentionaler Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit nachweisen läßt und plädieren dafür, diese Beziehung spezieller zu betrachten, und zwar zentriert auf die Frage: Welche sportliche Aktivität ist unter welchen Voraussetzungen wie gesund?

Danach gibt der Sprecherrat unserer dvs-Kommission Gesundheit (K. BÖS/W. BREHM/G. HUBER/U. UNGERER-RÖHRICH) Empfehlungen zur Differenzierung von „Aufgabenbereichen, Handlungsfeldern und Zielgruppen im Kontext von Public Health und Gesundheitssport“ (S. 19-22), die insbesondere auf Forschung, Lehre und organisatorische Vernetzung bezogen sind.

Anschließend wird die Studiensituation im Gesundheitssport betrachtet. Den Anfang bildet Klaus PFEIFERS (Frankfurt/Main) umfassende Untersuchung „Sportwissenschaftliche Studiengänge im Bereich Gesundheit in der Bundesrepublik Deutschland – Eine orientierende Erhebung und Bewertung“ (S. 23-27). Aus ihr wird die große Unterschiedlichkeit der Studienstruktur von Ort zu Ort deutlich, so daß offen bleibt, was das übergreifend Wichtige, Zentrale ist. Dieser Mangel an Inhalts- und Qualitätssicherung mindert die Anstellungschancen, weil potentielle Arbeitgeber das Einsatzspektrum und die Kompetenz einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers für jeden Einzelfall differenziert abklären müssen. Danach erhalten wir Einblick in die österreichischen und in die schweizer Verhältnisse. Günther MITTERBAUER (Innsbruck) berichtet über „Sportwissenschaftliche Studiengänge im Gesundheits- und Fitnessbereich in Österreich“ (S. 28-30), und Gerda JIMMY (Bern) macht uns mit dem „Gesundheitssport in der Schweiz – Die gegenwärtige Situation und universitäre Ausbildungsgänge“ (S. 30-32) bekannt. Abrundend beleuchten Wend-Uwe BOECKH-BEHRENS und Iris PAHMEIER (beide Bayreuth) die europäische Perspektive an Hand des „European Master in Health und Fitness“ (S. 32-33). Im Gegensatz zum deutschen „Wirrwarr“ hat man sich hier auf eine Ausbildungsstruktur geeinigt, die Kernbereiche festlegt, dabei aber individuellen Gestaltungsspielräume offen läßt.

Die das Schwerpunktthema beschließenden Beiträge fokussieren Einzelaspekte. Die Arbeitsgruppe K. Bös/W. BREHM/E. OPPER/J. SAAM berichtet Untersuchungsergebnisse aus ihrer Studie „Gesundheitsorientierte Sportprogramme im Verein – Eine Expertise im Auftrag des Deutschen Sportbundes (DSB)“ (S. 34-38), über die das Ziel verfolgt wird, Qualitätsstandards für Gesundheitsprogramme zu entwickeln, die in Sportvereinen zum Einsatz kommen. Und Hans-Jürgen SCHULKE (Bremen) verweist in seinem Beitrag zum einen auf das Unverhältnis zwischen Public Health und Sportwissenschaft und zeigt zum anderen auf, welche Kooperationspotentiale hier für die Gesundheitsförderung schlummern (S. 39-42).

Neben dem attraktiven Schwerpunktthema bietet dieses Heft noch allerlei Interessantes! Ihrer Aufmerksamkeit empfehle ich insbesondere:

- Die Beantwortung *Ihrer Zuordnung zu Sektionen und Kommissionen*. Da der bisherige Rücklauf unbefriedigend ist, rufen wir erneut zur Meldung auf, um die *Interessen der Mitglieder* zu erfassen (S. 4); natürlich ist damit keinerlei einschränkende Festlegung Ihres Wirkungskreises in der dvs verbunden!
- Die *kostengünstige Anmeldung zum dvs-Hochschultag* in Heidelberg vom 27.-29. September 1999. Bei Anmeldung nach dem 31.07. erhöhen sich die Teilnahmegebühren in allen Kategorien.
- Die *Einladung zur Hauptversammlung der dvs* auf dem Hochschultag. Die wichtigsten Programmpunkte sind Neuwahl des Vorstandes, Entscheidung über die Einrichtung der Kommissionen Schwimmen, Gerätturnen sowie über die Kooperation mit der FUS (S. 5-7).
- Den von Michael KOLB (Kiel) im *Forum* vorgelegten „Entwurf zur Zukunft von Studium und Lehre in der Sportwissenschaft“ (S. 44-50), der im ad-hoc-Ausschuß „Studium und Lehre“ sehr positive Resonanz gefunden hat. Er soll zu kritisch-konstruktiver Diskussion anregen, entweder in den „dvs-Informationen“ oder im Rahmen eines Arbeitskreises auf dem Hochschultag in Heidelberg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Zieschang